



Bürgermeister-Stellvertreter
der Landeshauptstadt Salzburg

Dr. Florian Kreibich

Herr
KV Vincent Pultar, BA
SPÖ-Klub
im Hause

5024 Salzburg, Schloss Mirabell
Telefon +43 662 8072 – DW 2910
Florian.kreibich@stadt-salzburg.at

Salzburg, am 20.05.2026

Betrifft

Anfrage gem. §21 GGO – Auftreten eingeschleppter Stechmückenarten
Zahl: §21/2026/063

Sehr geehrter Herr Klubvorsitzender,
lieber Vincent,

betreffend der o.a. Anfrage darf ich auf die Ausführungen des Gesundheitsamtes verweisen:

1. Gibt es einen regelmäßigen Austausch zwischen Stadt und Land Salzburg zur Ausbreitung eingeschleppter Stechmückenarten?

Das Gesundheitsamt der Stadt Salzburg steht mit der Landessanitätsdirektion Salzburg zur Thematik vektorübertragener Erkrankungen und Auftreten nicht-einheimischer Stechmückenarten in ständigem und engem Austausch. Ebenso besteht ein direkter Austausch mit dem Magistrat der Stadt Graz sowie der Landessanitätsdirektion Oberösterreich zu dieser Angelegenheit.

Der Amtsleiter der MA 1/04 - Gesundheitsamt war vor seinem Wechsel zum Magistrat der Stadt Salzburg in der Landessanitätsdirektion Salzburg amtsärztlich für den Bereich vektorübertragener Erkrankungen zuständig. Dem Aspekt Stechmücken-übertragener Erkrankungen wird seitens der Salzburger Gesundheitsbehörden insbesondere für die Zukunft hohe Bedeutung beigemessen.

2. Seit wann werden Ovitrap in Salzburg aufgestellt?

Seit Beginn des Ovitrap-Monitorings der AGES im Jahr 2021 (div. Standorte Stadt und Land Salzburg, in diesem Jahr erstmals auch auf dem privaten Grund des Amtsleiters der MA 1/04).

3. Seit wann werden Pathogen-Fallen in Salzburg aufgestellt?

Seit Beginn des West-Nil-Monitorings der AGES im Jahr 2024 (2024 und 2025 ua Wals-Siezenheim und Elixhausen, 2026 ua Stadtgärten Salzburg)

4. Gibt es einen Stechmücken-Maßnahmenplan, wie ihn beispielsweise die Stadt Wien hat?

Zum derzeitigen Zeitpunkt nicht.

- a. Wenn ja, wie lautet dieser?

Siehe oben.

- b. Wenn ja, ist dieser in Abstimmung mit dem Land Salzburg entwickelt worden?

Siehe oben.

- b. Wenn nein, warum nicht?

Ein Maßnahmenplan existiert derzeit nur in jenen Städten bzw. Bundesländern, in denen dauerhaft sesshafte Populationen von Tigermücken nachgewiesen wurden (Graz, Wien, Linz). Nach Einschätzung sowohl der MA 1/04 - Gesundheitsamt als auch der Landessanitätsdirektion existiert derzeit im gesamten Bundesland Salzburg keine etablierte Population nicht-einheimischer Stechmückenarten, abgesehen von wiederholten Nachweisen im Bereich der Raststation Eben. Die Veröffentlichung eines konkreten Maßnahmenplanes wird daher derzeit nicht als zielführend angesehen.

5. Wenn es keinen Stechmücken-Maßnahmenplan gibt: ist die Erarbeitung eines solchen geplant?

Ja. Ein derartiger Plan befindet in Vorbereitung. Dies erfolgt in Zusammenarbeit mit der Landessanitätsdirektion.

- a. Wenn ja, wann?

Der Maßnahmenplan wird präemptiv vorbereitet und ist in Grundzügen bereits vorhanden. Eine Veröffentlichung kann angedacht werden, sobald sich im Ovitrap-Monitoring der AGES ein eindeutiger Hinweis auf die Etablierung einer Population ergibt.

- b. Wenn ja, wer soll dabei einbezogen werden?

Magistrat der Stadt Salzburg, Amt der Salzburger Landesregierung, bedarfsweise AGES.

- c. Wenn nein, warum nicht?

Siehe oben.

6. Sind Informationskampagnen zur Aufklärung, wie sie auch andere Städte bereits umsetzen, geplant?

Zum aktuellen Zeitpunkt mangels gehäuftem Auftretens nicht-einheimischer Stechmückenarten nicht.

- a. Wenn ja, wann sollen diese ausgerollt werden?

Sobald sich im Ovitrap-Monitoring der AGES ein eindeutiger Hinweis auf die Etablierung einer Population ergibt. Ein Maßnahmenplan einschließlich der notwendigen Öffentlichkeitsarbeit ist bei der MA 1/04 in Grundzügen vorhanden. Auch nach Einschätzung des Info-Z wirkt anlasslose Öffentlichkeitsarbeit nicht ausreichend nachhaltig und verschenkt zukünftiges Aufklärungspotential.

- b. Wenn nein, warum nicht?

Siehe oben.

7. Sind Eier der Tigermücke bereits an weiteren Standorten nachgewiesen worden?

In allen Bundesländern.

a. Wenn ja, wo?

Tigermückeneier wurden im Rahmen des Ovitrap-Monitorings der AGES bislang an folgenden Standorten im Bundesland Salzburg nachgewiesen:

- Raststation Eben (2022, 2023, 2024, 2025)
- Salzburg-Hauptbahnhof (2022)
- Henndorf (2024)
- Salzburg-Nord/Kasern (2024, 2025)
- Salzburg Stadtgärtnerei (2025)

b. Wenn ja, gibt es bereits eine Einschätzung zur Entwicklung der Population?

Als Folge des Klimawandels und zunehmender globaler Reise- und Transporttätigkeit muss davon ausgegangen werden, dass sich die Tigermücke dauerhaft in Österreich etablieren wird.

8. Sind Eier der Koreanischen Buschmücke bereits nachgewiesen worden?

Ja.

a. Wenn ja, wo?

Ausschließlich in Wien in den Jahren 2021-2023. In den Jahren 2024 und 2025 konnten auch in Wien keine Eier der Koreanischen Buschmücke gefunden werden.

b. Wenn ja, gibt es bereits eine Einschätzung zur Entwicklung der Population?

Eine weitere Ausbreitung ist grundsätzlich zu erwarten, wird aber noch längere Zeit in Anspruch nehmen.

9. Sind Eier der Japanischen Buschmücke bereits nachgewiesen worden?

Ja, siehe unten.

a. Wenn ja, wo?

Im Land Salzburg an folgenden Standorten:

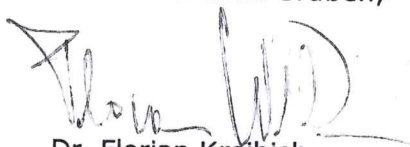
- Raststation Eben (2022, 2023, 2024, 2025)
- Salzburg-Hauptbahnhof (2021, 2022, 2023)
- Salzburg-Gneis (2021)
- Salzburg-Universitätshauptgebäude (2021, 2023)
- Salzburg-Nonntal (2022)
- Henndorf (2022, 2023)
- Salzburg-Nord/Kasern (2022, 2023)
- Pfarrwerfen (2022, 2023)
- Salzburg-Stadtgärtnerei (2025)

b. Wenn ja, gibt es bereits eine Einschätzung zur Entwicklung der

Population?

Nach Einschätzung der AGES muss die japanische Buschmücke in Österreich als etablierte Populationen angesehen werden.

Mit freundlichen Grüßen,

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Florian Kreibich', with a stylized flourish at the end.

Dr. Florian Kreibich